Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 44 (1937)

Heft: 10

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

No. 10 44. Jahrgang Erscheint monatlich Zürich, Oktober 1937

Mitteilungen über Textil-Industrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie

Offizielles Organ und Verlag des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie
Offizielles Organ der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil, der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft und des Verbandes Schweizer. Seidenstoff-Fabrikanten

Adresse für redaktionelle Beiträge: „Mitteilungen über Textil-Industrie", Küsnacht b. Zürich, Wiesenstraße 35, Telephon 910.880
Adresse für Insertionen und Annoncen: Orell Füßli-Annoncen, Zürich, „Zürcherhof", Limmatquai 4, Telephon 26.800

Abonnemente werden auf jedem Postbureau und bei der Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie", Zürich 6, Clausiusstraße 31, entgegengenommen. — Postscheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich

Abonnementspreis: Für die Schweiz: Halbjährlich Fr. 5.—, jährlich Fr. 10.—. Für das Ausland: Halbjährlich Fr. 6.—, jährlich Fr. 12.—
Insertionspreise: Per Millimeter-Zeile: Schweiz 16 Cts., Ausland 18 Cts., Reklamen 50 Cts.

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

INHALT: Bulgarien — ein Markt für schweizerische Textilmaschinen. — Preisentwicklung für schweizerische Textilerzeugnisse. — Schweizerische Aus- und Einfuhr von ganz- und halbseidenen Geweben und Bändern in den ersten acht Monaten 1937. — Einfuhr von Seiden- und Rayongeweben nach Großbritannien in den ersten sieben Monaten. — Aegyptens Einfuhr von Seidenwaren. — Japan. Ausfuhr von Rayongeweben im ersten Halbjahr 1937. — Japans Zellwollausfuhr. — Belgien. Zölle für Rayon-Kreppgewebe. — Schutz des Wortes Seide in Deutschland. — Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungs-Anstalten im Monat August. — Schweiz. Fabrikinspektionsberichte. — Betriebsübersicht der Seidentrocknungs-Anstalt Zürich vom Monat August 1937. — Großbritannien. Herstellung der Rayongewebe in der Baumwollweberei. — Amerikanische Zellwollfabrik in England. — Von der Rayon- und Zellwollproduktion. — Norwegens erste Kunstseidenfabrik eröffnet. — Brasilien. Eröffnung einer Kunstseidenfabrik in Sao Paulo. — China. Einwirkung des japanisch-chinesischen Krieges auf die Textilindustrie in Shanghai. — Japan baut Kunstseidenfabriken in Korea. — Indien. Rayonweberei in Bengalen. — Rohstoffe. — Das Stroboskop. — Die Drehung der Gespinste. — Färberei-Appretur. — Marktberichte. — Die zürcherische Seidenwebschule. — Firmen-Nachrichten. — Personelles. — Literatur. — Patent-Berichte. — Vereins-Nachrichten.

Bulgarien — ein Markt für schweizerische Textilmaschinen

(Nachdruck verboten)

Es kann hier keine Geschichte der bulgarischen Textilindustrie geschrieben werden. Nötig aber ist, will man ein Bild der Absatzmöglichkeiten schweizerischer Textilmaschinen auf dem bulgarischen Markt gewinnen, daß man sich wenigstens in großen Zügen ihre Entwicklung vergegenwärtigt. Die Vorkriegszeit sei übergangen, wenn auch bereits damals Ansätze einer modernen Entwicklung erkennbar waren. Der älteste Zweig der bulgarischen Textilwirtschaft ist die Wollindustrie. Die Stadt Gabrovo nannte sich schon um die Jahrhundertwende das bulgarische Manchester — ein etwas kühner Vergleich, wenn man berücksichtigt, daß die dort hergestellten Wollstoffe eben gerade den bescheidenen Ansprüchen der bulgarischen Kleinbauern genügten. Auch die Baumwollindustrie Bulgariens führt ihre Entstehung bereits auf die Jahre vor dem Weltkriege zurück. Ihren großen Aufschwung — immer gemessen an den bulgarischen Verhältnissen — erlebte sie freilich erst in den Jahren nach 1919. Aelter als Woll- und Baumwollindustrie ist in Bulgarien die Seidenwirtschaft. Seidenzucht wird seit Jahrhunderten in Bulgarien betrieben, jedoch erfolgte die Verarbeitung fast ausschließlich in der Heimindustrie, hatte also in der Regel lokale Bedeutung.

Erst im letzten Jahrzehnt hat der Ausbau der bulgarischen Textilwirtschaft eingesetzt. Das durch Balkan- und Weltkrieg verarmte Land vermochte diesen Ausbau allerdings nicht restlos aus eigenen Kräften durchzuführen. Es mußte die Hilfe ausländischen Kapitals in erheblichem Umfange in Anspruch nehmen. So erfolgte der Ausbau der Baumwollindustrie in den Jahren 1930 bis 1933 überwiegend mit italienischer Unterstützung. Eine nationale Seidenindustrie wurde — beginnend etwa mit dem Jahre 1928 — geschaffen, wobei französisches Kapital eine ausschlaggebende Rolle spielte. Damals wurden die ersten neuzeitlichen Seidenspinnereien ins Leben gerufen, denen um 1930 die Seidenweberei folgte, für die die Maschinen ebenfalls aus Frankreich bezogen wurden.

Hand in Hand mit der ausländischen Finanzhilfe zum Aufbau einer heimischen Textilwirtschaft in Bulgarien gingen verschiedene Regierungsmaßnahmen. Es wurde ein Gesetz zur Förderung der heimischen Industrie erlassen, das die Einfuhr ausländischer Maschinen und Geräte, sowie die Einfuhr gewisser Materialen unter Gewährung von Zollfreiheit ermöglichte. Dazu kam ein immer wachsender Ausbau der Zollgesetzgebung, durch welche die Einfuhr von Textil-Fertigfabrikaten, soweit sie in Bulgarien hergestellt wurden oder fabriziert werden sollten, eine weitgehende Einschränkung erfuhr. Mit der Zeit hat sich daraus eine Hochschutzzollpolitik entwickelt, die selbst vom bulgarischen Textilhandel als übertrieben empfunden wird. Denn wenn auch die bulgarische Textilindustrie heute in der Lage ist, einen erheblichen Teil der Erzeugnisse herzustellen, die früher eingeführt werden mußten, so ist die Qualität der heimischen Erzeugnisse noch keineswegs auf dem Stand angelangt, den die Fabrikate der sogenannten alten Textilländer haben. Andererseits hat die Schutzzollpolitik bereits dahin geführt, daß — wie in No. 9, Seite 120 der „Mitteilungen über Textil-Industrie" bereits berichtet wurde — auf einigen Gebieten der Textilwirtschaft bereits eine Ueberproduktion entstand, die nur durch ein Verbot der Errichtung neuer Fabriken hintangehalten werden kann. Daraus aber den Schluß zu ziehen, es bestünden nun keine Absatzmöglichkeiten für schweizerische Textilmaschinen mehr in Bulgarien, wäre verfehlt. Im Gegenteil: die Bestrebungen der bulgarischen Textilindustrie gehen nunmehr dahin, die Qualität der Erzeugnisse zu heben, und dazu braucht man neuzeitliche Maschinen. Hinzukommt, daß nunmehr auch in Bulgarien die neuen Textilfasern Fuß zu fassen beginnen, für deren Bearbeitung ebenfalls die entsprechenden Maschinen benötigt werden.

Hält man sich an die bulgarische Statistik über die Einfuhr von Textilmaschinen, so ist bedauerlich, daß sie nicht spezialisiert genug ist, um ein vollständiges Bild der Einfuhr zu bieten. Sie führt in einer Position auf: Maschinen, Maschinenteile und Zubehör für die Textilindustrie und Seilerei. Lediglich Handmaschinen zum Stricken und Sticken, Hechelmaschinen und Reißwölfe werden dann noch gesondert aufgeführt. Es könnte nun die besser aufgegliederte schweizerische Ausfuhrstatistik herangezogen werden, jedoch gibt diese wiederum keine Auskunft über die Wettbewerbslage der schweizerischen Textilmaschinen-Industrie auf dem bulgarischen Markt. Will man aber eine wenigstens andeutungsweise richtige Marktanalyse haben, dann muß für die nachfolgenden Ausführungen die bulgarische Einfuhrstatistik als Grundlage dienen.

Betrachten wir zunächst die Gesamteinfuhr, dann ergibt sich für die letzten 10 Jahre folgendes Bild: